

Niederschrift
über die 13. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 06.10.2020 um 19.00 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Herr Fabian, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Frau Hey, Frau Kovač, Frau Loroff, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Steinmeyer, Herr Stehmeier, Herr Zeller
- Fehlend: Herr Cürükkaya (e), Frau Klaassen (e)
- Gäste: Herr Dreyer, Herr Dziemba, Herr Hinrichsen (alle Polizei Bremen), Herr Matthes (Stadt- und Regionalentwicklungsbüro FORUM), Frau Wolf (Bürgerhaus Obervieland/BGO)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden im Saal sowie die Zuschauer*innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter schlägt eine Ergänzung um den TOP „Aufreinigung des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes“ vor.

Herr Markus beantragt daraufhin, für den Sachverhalt zunächst eine Befassung im zuständigen Fachausschuss Bau und Umwelt vorzusehen. In diesem Rahmen könne dann eine Beschlussempfehlung für den Beirat erarbeitet werden.

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Markus abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland verweist das Thema zur weiteren Befassung an den Fachausschuss Bau und Umwelt (Mehrheitliche Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 3 Nein- Stimmen, 1 Enthaltung)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über die vorgelegte Tagesordnung abstimmen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Mehrheitliche Zustimmung, 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)

TOP 2: Polizeiliche Lage in Obervieland: Auswirkungen des neuen Bremischen Polizeigesetzes (BremPolG), dazu: Vertreter*in der Polizei

Herr Dreyer (Leiter der Abteilung Mitte-Süd) und seine Kollegen Herr Hinrichsen (Leiter des Kommissariats Süd) und Herr Dziemba (Leiter Revier Neustadt und Koordinator KOP-Süd) stellen sich dem Beirat kurz im Hinblick auf ihre polizeilichen Funktionen vor.

Herr Dreyer weist Eingangs darauf hin, dass aufgrund des laufenden politischen Prozesses zur Neufassung des bremischen Polizeigesetzes hierauf in diesem Rahmen nicht eingegangen werden könne. Im Weiteren stellt er anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die polizeiliche Lage im südlichen Bezirk mit dem Fokus auf Obervieland dar. Dabei wird deutlich, dass sich die Anzahl der Straftaten in allen Deliktbereichen insgesamt rückläufig darstellt.

Herr Dziemba sieht hier in erster Linie einen Erfolg der im Stadtteil umgesetzten Präventionsmaßnahmen. Allerdings müsse auch der Corona-Pandemie ein Effekt in den Ergebnissen zugeschrieben werden. Insbesondere das zeitweise massive Herunterfahren des öffentlichen Lebens habe wesentlich dazu beigetragen, dass die Fallzahlen bei Delikten wie Wohnungseinbrüchen stark rückläufig sind.

In der anschließenden Diskussion wird aus dem Beirat gefragt, wie unter Corona-Bedingungen die Prävention zur Verhinderung von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfolge.

Die Referenten teilen mit, dass die Informationsveranstaltungen (Präsenz) zum Thema derzeit stark rückläufig seien, Informationen aber alternativ verstärkt über Netzwerksteuerung in den Stadtteilen (insbesondere im Bereich der sozialen und kulturellen Arbeit) sowie über Pressemitteilungen und Broschüren weitergereicht würden.

Weiterhin wird gefragt, wann mit einer Nachbesetzung der derzeit im Revier Obervieland vakanten Stellen des Revierleiters, des Verkehrssachbearbeiters sowie eines Kontaktpolizisten (KOP) für den Ortsteil Kattenturm zu rechnen sei.

Herr Dreyer führt dazu aus, es sei geplant, die Wiederbesetzung der Revierleitung und der vakanten KOP-Stelle schnellstmöglich umzusetzen. Die Stelle des Verkehrssachbearbeiters sei indes bereits besetzt, der entsprechende Arbeitsplatz aus organisatorischen Gründen derzeit allerdings vorübergehend im Revier Neustadt angesiedelt. Der Stadtteil Obervieland werde für diesen Zeitraum von dort aus mitbearbeitet. Insgesamt wird für die Zukunft eine deutlich schnellere Wiederbesetzung vakanter Funktionsstellen in den Revieren angestrebt.

Des Weiteren wird aus dem Gremium gefragt, welche Rückschlüsse die vorgestellten statistischen Zahlen auf das Leben im Stadtteil zuließen.

Die Referenten erläutern, dass die Situation vor Ort als zunehmend sicherer bewertet werden könne und dies insgesamt zu einer Verbesserung der Lebensqualität führe. Zum jetzigen Zeitpunkt lasse sich allerdings nicht abschließend und zuverlässig beurteilen, welchen möglicherweise kurzfristigen Einfluss die Corona-Pandemie auf die Gesamtentwicklung habe.

Weiterhin wird gefragt, ob für die aktiv Bediensteten regelmäßige Fortbildungen stattfinden und die Personalstärke insgesamt als ausreichend empfunden werde.

Die Referenten berichten, dass Fortbildungen in erster Linie schwerpunktmäßig und in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich des Einzelnen/der Einzelnen durchgeführt würden. Die Personalstärke orientiere sich stets an der Entwicklung der Polizeiarbeit in Abhängigkeit von Fallzahlen und weiteren Beurteilungskriterien. Die entsprechende Begleitung und Evaluierung dazu müsse fortlaufend von den dafür zentral zuständigen Stellen begleitet werden.

Aus Effizienzgründen sollen Strafanzeigen an einem zentralen Standort aufgenommen werden, für Obervieland ist dies das Revier Neustadt. In Ausnahmefällen können auch die KOP's vor Ort Anzeigen aufnehmen. Wegen der Entfernung der Reviere kann es dabei im Einzelfall zu Schwierigkeiten bei der Anzeigenaufnahme kommen. Während der Corona-Pandemie erfolgt die Anzeigenaufnahme für die Inspektion Mitte-Süd im Revier Hauptbahnhof, für die Inspektion Ost im Revier Schwachhausen, für die Inspektion Nord-West im Revier Vegesack sowie telefonisch. Entscheidend für die Auswahl der Reviere waren die baulichen Gegebenheiten vor Ort.

Der Beiratssprecher dankt den Referenten im Namen des Beirates für die heutigen Ausführungen und zudem stellvertretend für die tägliche Arbeit aller Polizist*innen im Land Bremen.

Anschließend stellt Frau Dahnken einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, B90/Die Grünen und Die Linke (siehe Beschlusstext) vor, der während der Sitzung abschließend von ihr formuliert wurde. Danach stellt Herr Faber einen Antrag der CDU-Fraktion (Anlage 2) vor.

Der Sitzungsleiter weist im Zusammenhang des CDU-Antrags (4. Unterabsatz, 2.Satz) darauf hin, dass der Beirat keine Beschlüsse an die Bremische Bürgerschaft oder einzelne Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft, sondern ausschließlich an Senatsressorts richten könne.

Daraufhin streicht die CDU-Fraktion den entsprechenden Passus ihres Antrages.

Herr Seidel beantragt geheime Abstimmung zu den vorliegenden Anträgen.

Der Sitzungsleiter weist dies mit Hinweis auf den Öffentlichkeitsgrundsatz des Beirätegesetzes (§ 25 Abs. 1) zurück. Danach sind Abstimmungen über Sachfragen stets öffentlich durchzuführen.

Anschließend lässt er zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-, 10 Nein-Stimmen (mehrheitliche Ablehnung)

Danach lässt der Sitzungsleiter über den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen und Die Linke abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen (mehrheitliche Zustimmung)

In der Sitzungspause nach TOP 3 (siehe unten) wird bei Sichtung der geltenden Geschäftsordnung des Beirates festgestellt, dass einem Antrag auf geheime Abstimmung (entgegen der o.g. tatsächlichen Durchführung) stets stattzugeben sei (§6 Abs. 2).

Vor diesem Hintergrund lässt der Sitzungsleiter die Abstimmungen über die beiden vorliegenden Anträge in geheimer Abstimmung wiederholen.

Zunächst wird erneut über den CDU-Antrag abgestimmt (17 abgegebene Stimmen, alle gültig)

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-, 10 Nein-Stimmen (mehrheitliche Ablehnung)

Anschließend wird über den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen und die Die Linke abgestimmt und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert den Senator für Inneres auf, schnellstmöglich die freien Stellen im Polizeirevier Obervieland (Revierleiter*in, KOP*in, Verkehrssachbearbeiter*in) zu besetzen. Zudem sollen Mittel bereitgestellt werden, um das Revier Obervieland mit neuer Ausrüstung und Mobiliar auszustatten.

Aufgrund der Zentralisierung der Polizei fordert der Beirat Obervieland des Weiteren, dass ausreichend Präsenz im Beiratsgebiet vorhanden ist. Dies stärkt sowohl das Sicherheitsgefühl als auch den Kontakt zu den Bewohner*innen.

Begründung:

Die Polizeibeamt*innen in Obervieland leisten einen bedeutenden Dienst in unserem Stadtteil und stellen sich immer wieder neuen Herausforderungen und Gefahren. Gerade die zunehmende Respektlosigkeit und Gewalt gegenüber Polizeibeamt*innen stellt sie vor enorme Herausforderungen. Der Beirat Obervieland verurteilt jegliche Art von Gewalt, insbesondere gegenüber Polizeibeamt*innen.

Wir Obervieländer*innen möchten, dass unsere Polizeibeamt*innen bestens aus- und weitergebildet werden, insbesondere im Bereich der Kommunikation mit Bürger*innen und im Konfliktmanagement. Die Polizeistelle soll personell gut ausgestattet und mit dem besten Equipment versorgt sein, damit die Beamt*innen weiterhin ihren Dienst bestmöglich verrichten können.

(10 Ja, 7 Nein- Stimmen, mehrheitliche Zustimmung)

TOP 3: Externes Moderationsverfahren zur Ermittlung von Stadtteilbedarfen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Kattenturmer Zentrums (Vorstellung der Ergebnisse)

dazu: Vertreter des Stadt- und Regionalentwicklungsbüros FORUM

Herr Matthes stellt dem Beirat die Erarbeitungsergebnisse des durchgeführten Moderationsverfahrens anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 3) vor.

Aus dem Beirat werden die Ergebnisse begrüßt. Allerdings gelte es jetzt auch, konsequent sie weiteren Schritte in der Planung zu gehen und die erforderlichen Mittel für die Umgestaltung einzuwerben.

Der Beiratssprecher weist in diesem Zusammenhang darauf hin, wie nachteilig sich hinsichtlich dieser weit fortgeschrittenen Planungen zu diesem Zeitpunkt die vorgesehene Herausnahme Kattenturms aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ bzw. der Nichtanmeldung zu dessen Nachfolgeprogramm „Sozialer Zusammenhalt im Quartier“ auswirken würde. Voraussetzung für die Anmeldung zum Nachfolgeprogramm wäre die Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). Aus seiner Sicht würden die Erarbeitungsergebnisse des Moderationsverfahrens eine hervorragende Grundlage für die Erstellung eines IEK bilden.

Anschließend stellt Frau Dahnken einen Antrag der SPD-Fraktion vor und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland begrüßt ausdrücklich die Ergebnisse der ermittelten städtebaulichen Bedarfe und Umsetzungspläne für Kattenturm-Mitte.

Um diese realisieren zu können, fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, auch zukünftig Mittel aus der Städtebauförderung für Kattenturm-Mitte bereitzustellen.

Begründung:

Der Beirat Obervieland begrüßt die Ergebnisse der Ermittlung von Stadtteilbedarfen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Kattenturmer Zentrums. Den Plänen sollen nun aber auch Taten folgen und dafür bedarf es ausreichend finanzieller Mittel.

Aufgrund der Planung, Kattenturm-Mitte aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ herauszunehmen, möchte der Beirat Obervieland an dieser Stelle deutlich machen, wie wichtig die Möglichkeit zur Nutzung städtebaulicher Förderprogramme derzeit für die Weiterentwicklung Kattenturms ist.

Für die Teilnahme am neuen städtebaulichen Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ ist ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) erforderlich. Dies soll daher bitte schnellstmöglich von der senatorischen Dienststelle, in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, dem Beirat und weiteren Akteuren aus dem Stadtteil verfasst werden.

Seit Jahren gibt es immer wieder Planungsverfahren zur Umgestaltung der Kattenturmer Mitte. Verschiedene Hindernisse (Eigentumsverhältnisse etc.) führten immer wieder dazu, dass die Planungen nicht umgesetzt wurden. Die beteiligten Bewohner*innen wurden frustriert, weil Bedarfe immer nur abgefragt, allerdings nichts in die Umsetzung gegangen ist.

Nun endlich sind alle Barrieren aus dem Weg geräumt und ausgerechnet jetzt soll die „Soziale Stadt“-Förderung für städtebauliche Maßnahmen nicht mehr greifen und das neue Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ nicht genutzt werden können, weil zunächst ein IEK entwickelt werden muss und die senatorische Dienststelle dafür keine Kapazitäten zur Verfügung stellen kann.

Wir Obervieländer*innen wollen und können nicht noch länger warten. Die Zentrumsgestaltung Kattenturms muss umgehend ermöglicht werden. (16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, einstimmige Zustimmung)

Anschließend unterbricht der Sitzungsleiter die Sitzung zum Durchlüften des Sitzungsraums für 10 Minuten (21.10 Uhr – 21.20 Uhr)

TOP 4: Globalmittelanträge

- a) **Bürgerhaus Obervieland, Lichterzug im Quartier 2020, Antragssumme: 3.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €**

(Herr Markus nimmt bereits vor der Befassung zum Sachverhalt außerhalb des Gremiums Platz)

Frau Wolf erläutert den Antrag (im Anschluss an die bereits erfolgte Vorstellung im Fachausschuss) nochmals insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen durch Corona bedingt notwendigen alternativen Durchführung des Lichterfestes. Hier werden nun dezentrale Ausrichtungen in den einzelnen Einrichtungen vorgesehen, die Höhepunkte des zentralen Festes (wie Musikkapellen und Lasershow) aber zentral gestaltet/eingespielt und per Livestream in die Einrichtungen übertragen.

Herr Peters beantragt, die volle Antragssumme in Höhe von 3.000,00 € zu gewähren. Daneben liegt eine Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport auf Gewährung von 1.000,00 € für den Antrag vor.

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Peters abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (11 Ja-, 5 Nein-Stimmen, mehrheitliche Zustimmung, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- b) **Interessengemeinschaft der Allbau-Käufer Arsten e.V., Pflege des Kinderspielplatzes Arster Landstraße/Blendermannweg, Antragssumme: 700,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete: 700,00 €**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 700,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (17 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

TOP 6: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (über Chat-Funktion)

Frau Danken teilt mit, sie sei gefragt worden, ob eine Sitzungsdurchführung (ggf. in alternativen Räumlichkeiten) vorstellbar sei, die eine beschränkte Präsenzteilnahme von Öffentlichkeit ermögliche. Das Ortsamt sagt eine dahingehende Prüfung zu.

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Sitzungsleiter weist auf folgende Termine hin:

- 29.10.2020: FA Bau und Umwelt
- 04.11.2020: FA Verkehr
- 05.11.2020: FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport
- 10.11.2020: Beirat (eventuell keine Öffentlichkeit möglich, Angebot eines Live-Streamings)

Die Sitzung endet um 22:00 Uhr.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer



Lage in Obervieland

Beiratssitzung Obervieland am 06. Oktober 2020

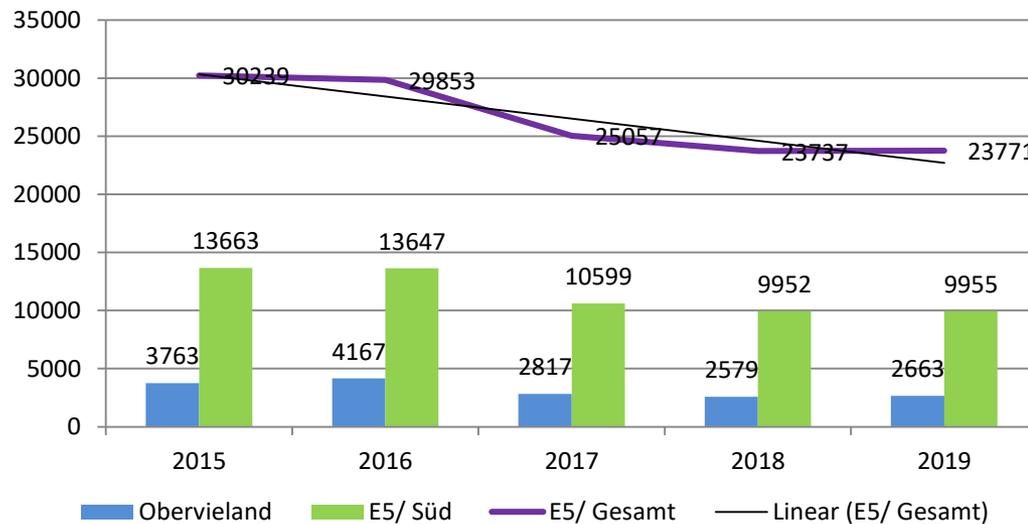
Um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland



PKS Allgemein

In der E5 Mitte/Süd sind die **Straftaten insgesamt mit 3 Fällen Anstieg nahezu gleichbleibend** (9.955 Straftaten insgesamt)

In Obervieland ist die Menge der Straftaten leicht angestiegen (von 2.579 auf 2.663 Straftaten), insgesamt ist aber seit 2015 weiter eine fallende Tendenz erkennbar.

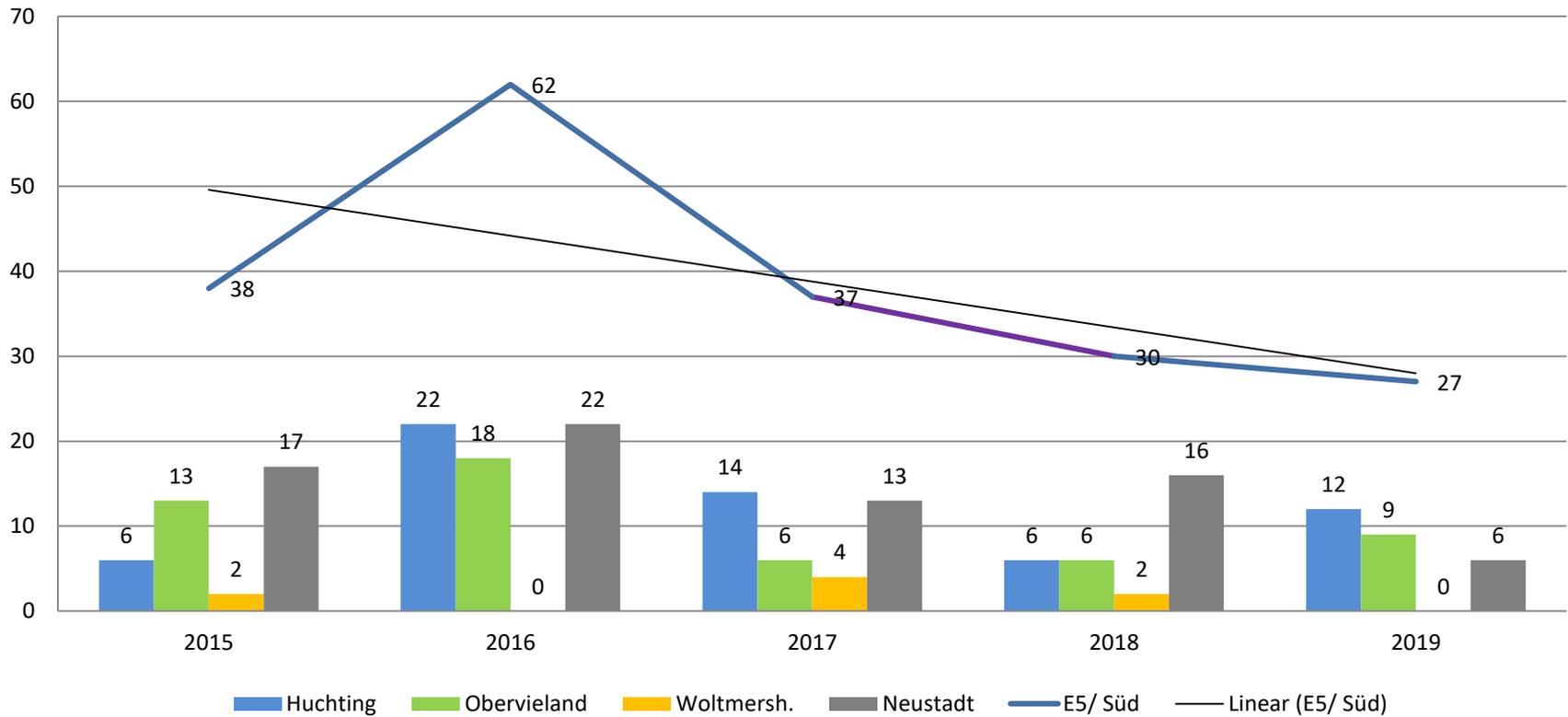




PKS Allgemein

Straßenraub PK Süd

2015 bis 2019- lt. PKS *216, *217

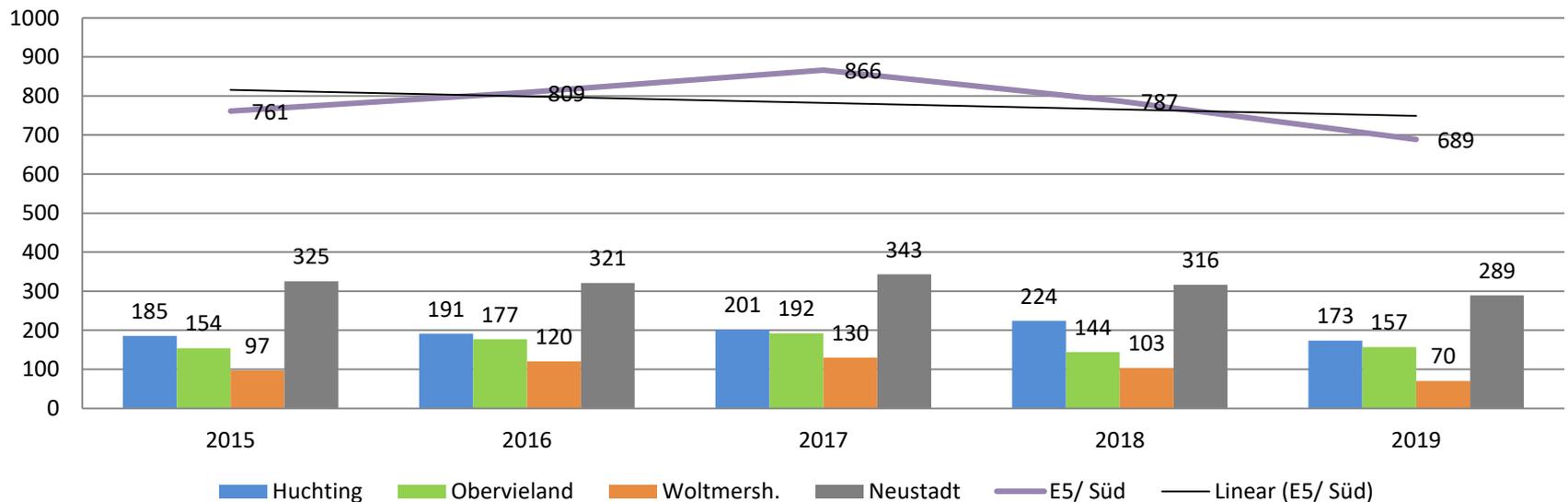




PKS Allgemein

Körperverletzungsdelikte gesamt PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 220*

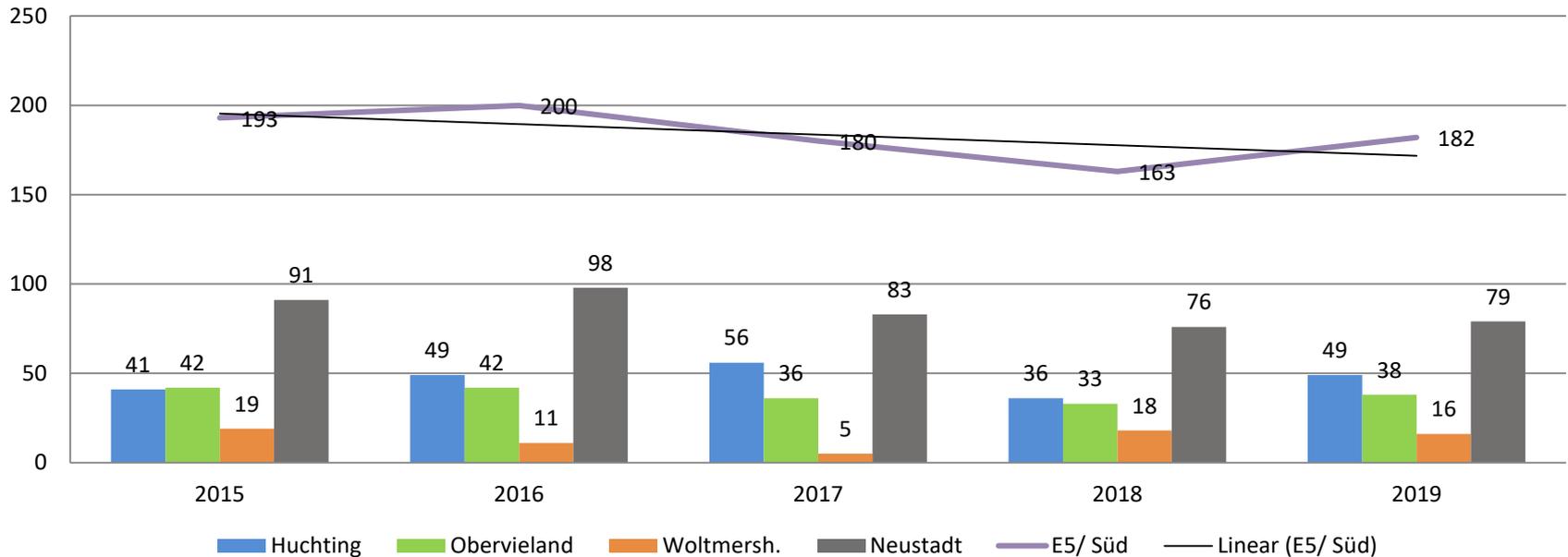




PKS Allgemein

Taschendiebstahl PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS *90*00

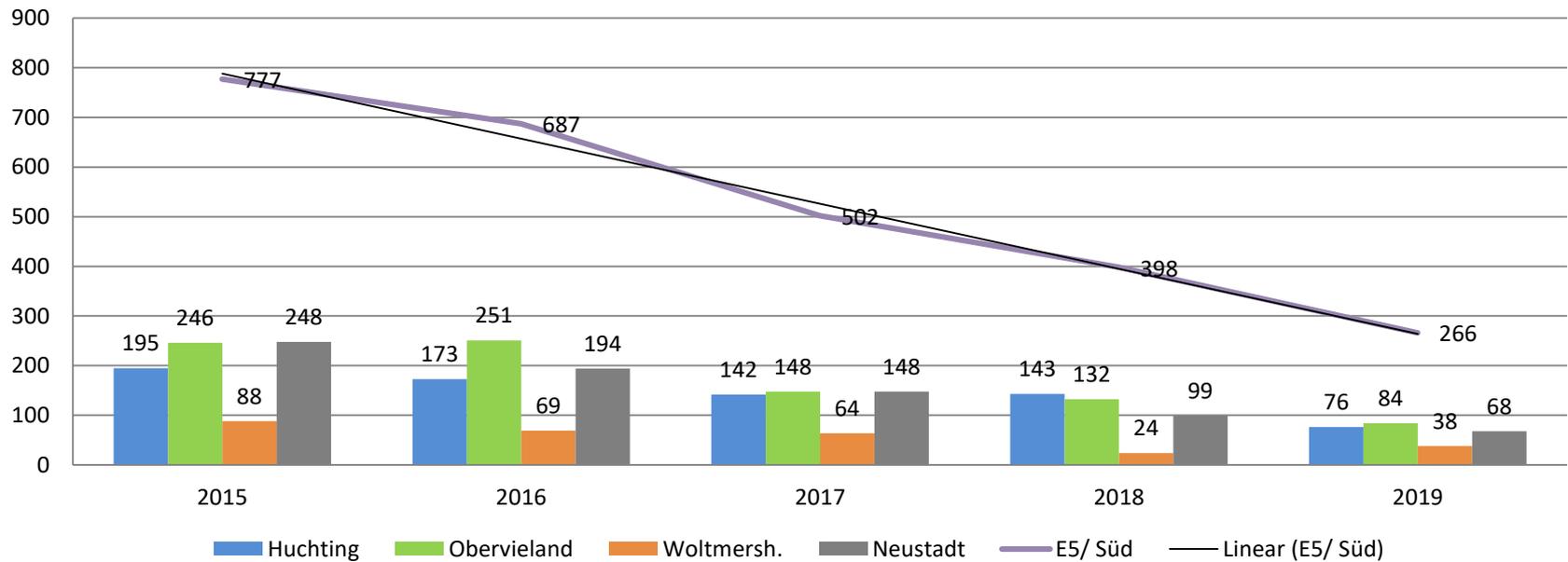




PKS Allgemein

Wohnungseinbruchsdiebstahl Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 435*00

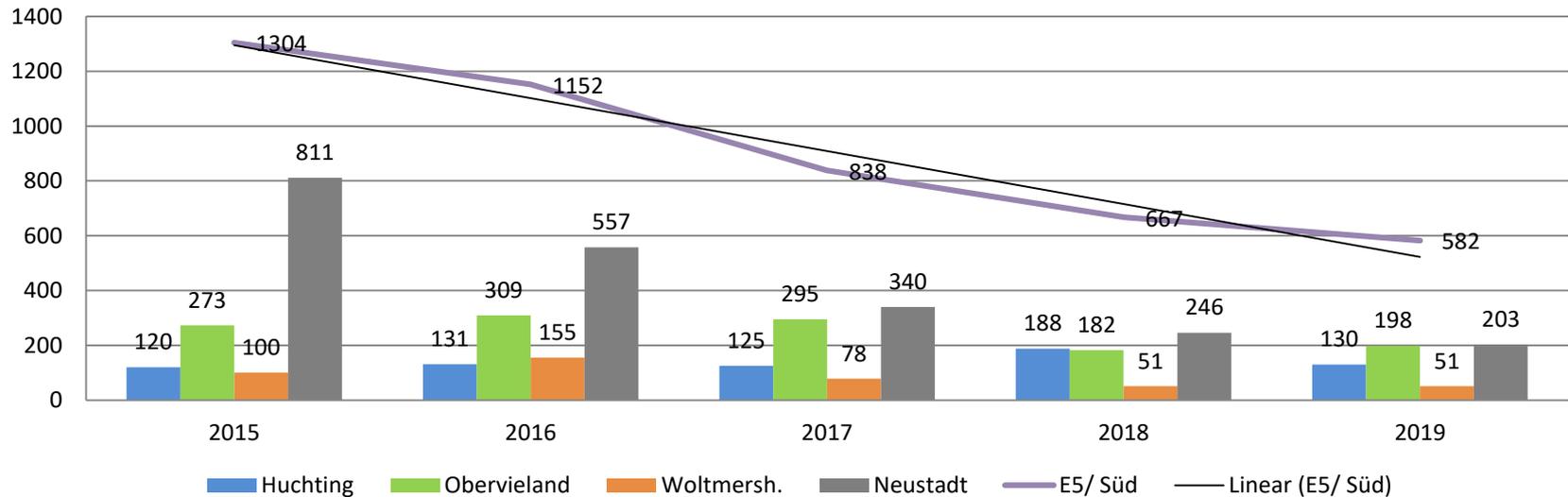




PKS Allgemein

Einbruchsdiebstahl in/aus Kfz PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 450*00

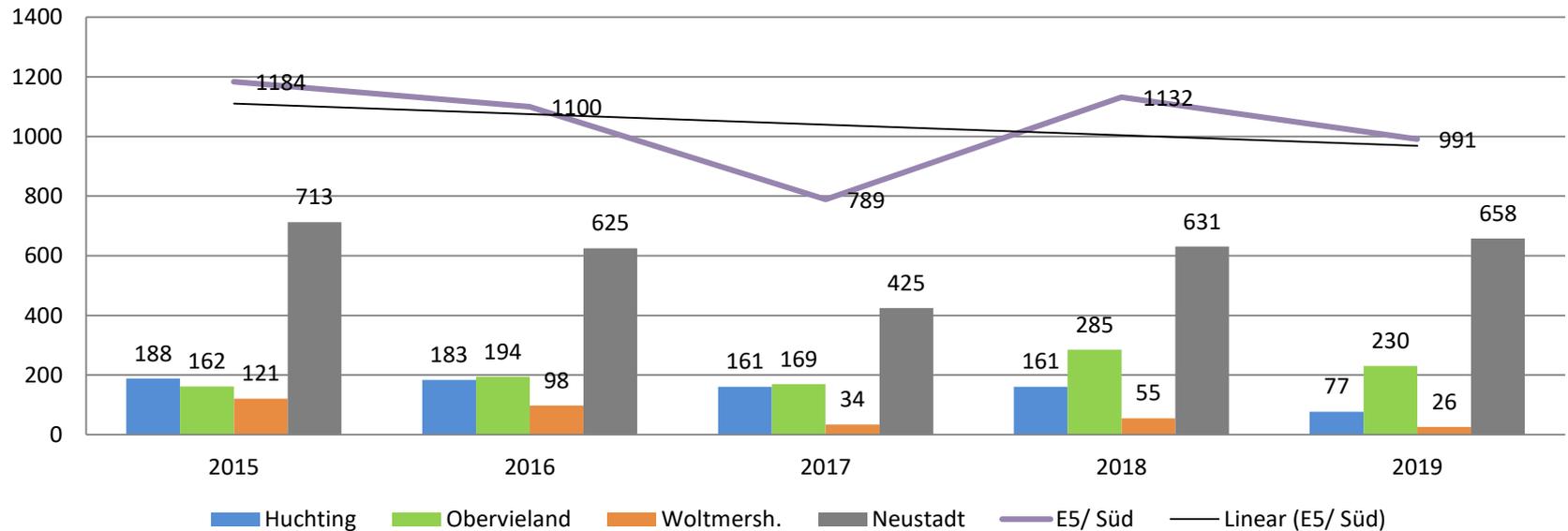




PKS Allgemein

Fahrraddiebstahl PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS *300





Tätigkeitsschwerpunkte Obervieland

1. Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie
2. Soko Spielplatz
3. Maßnahmen Dunkle Jahreszeit



Gibt es Fragen?

24.09.2020

Polizisten nicht unter Generalverdacht stellen – Änderung des Polizeigesetzes zurückziehen!

Der Beirat Obervieland möge beschließen und fordert den Senator für Inneres auf:

1. Der Beirat dankt allen Polizistinnen und Polizisten in Bremen und insbesondere in Obervieland für ihren engagierten Dienst und den Einsatz im Stadtteil. Der Beirat spricht den Polizistinnen und Polizisten sein vorbehaltloses Vertrauen in der Ausübung ihres Dienstes aus.
2. Der Beirat weist jeden Generalverdacht, insbesondere im Hinblick auf rassistische Einstellungen, mögliche begangene Straftaten und dienstrechtliche Vergehen gegenüber Polizistinnen und Polizisten zurück. Der Beirat fordert allerdings ein konsequentes Vorgehen bei dienstrechtlichen Vergehen, z.B. bei Beamten, die gewaltbereites oder rassistisches Verhalten zeigen.
3. Der Beirat verurteilt jede Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten in Form von Beleidigungen und körperlichen Angriffen. Ebenso verurteilt der Beirat Sachbeschädigungen gegen Einrichtungen der Polizei, der Polizeigewerkschaften und polizeinaher Einrichtungen.
4. Der Beirat stellt fest, dass die Änderungen des Polizeigesetzes ungerechtfertigte Vorurteile gegenüber Polizistinnen und Polizisten verstärken und staatlich beglaubigen. Der Beirat lehnt die von den Regierungskoalitionen vorgelegten Änderungen des Bremischen Polizeigesetzes ab und fordert die Fraktionen von SPD, LINKEN und Grünen in der Bremischen Bürgerschaft auf, das Gesetz zurückzunehmen.
5. Der Beirat fordert den Senator für Inneres auf, sich schützend vor die Polizistinnen und Polizisten zu stellen und alles zu unternehmen, damit die Änderungen des Bremischen Polizeigesetzes nicht beschlossen werden.
6. Der Beirat fordert den Innensenator auf, die Polizei sachlich und personell besser aufzustellen und dafür die Mittel in der Haushaltsumsetzung 2020/2021 und in der Haushaltsaufstellung 2022/2023 bereitzustellen.

Begründung:

Die rund 300.000 Menschen, die bundesweit bei der Polizei beschäftigt sind, verdienen unseren Respekt, unsere Anerkennung und vor allem unsere Wertschätzung. Dies gilt auch und insbesondere für die fast 2.500 Beamtinnen und Beamten in der Stadtgemeinde Bremen sowie die Kontaktpolizisten vor Ort. Sie setzen sich täglich hier im Stadtteil für unsere Sicherheit ein und setzen dabei zum Teil auch ihr Leben und ihre Gesundheit aufs Spiel. Immer häufiger müssen sie sich in der Ausübung ihres Dienstes für die Bürgerinnen und Bürger Anfeindungen und Respektlosigkeiten stellen. Leider werden sie auch oft selbst Opfer von Angriffen. Aus diesem Grund verdienen sie den besonderen Schutz des Staates. In den letzten Tagen und Wochen ist eine Vielzahl von Vorwürfen auf die Polizei eingepresselt, die kaum mehr zu ertragen sind. Sowohl die Vorwürfe der SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken, die pauschal allen Polizistinnen und Polizisten ein Rassismus-Problem vorwarf, als auch der Artikel in der Tageszeitung taz, in dem Polizisten ebenso pauschal als „Müll“ bezeichnet wurden oder auch die erschreckenden und gewalttätigenden Vorkommnisse in Stuttgart zeigen deutlich, dass Sicherheitskräfte immer häufiger selbst zur Zielscheibe werden.

Diese Vorkommnisse kennen wir leider auch hier in Bremen. Die Anschläge auf das Polizeirevier bzw. Fahrzeuge in Schwachhausen im Jahr 2019, der Angriff auf die Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei im Juni 2020 oder die Tatsache, dass allein im vergangenen Jahr über 950 Straftaten gegen Beamte gezählt wurden, belegen dies. Dabei wird die Anwendung von Gewalt gegen die Polizei und ihre Einrichtungen, aber auch gegen andere Sicherheitskräfte wie gegen Feuerwehroleute oder den ärztlichen Rettungsdienst, immer öfter als legitim empfunden. Diese Entwicklung muss uns als Beiratsvertreterinnen und Beiratsvertretern zu denken geben. Es ist unsere Aufgabe der Polizei im Stadtteil den Rücken zu stärken und ihre Akzeptanz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang senden die von den Regierungskoalitionen vorgelegten Änderungen des Polizeigesetzes ein fatales Signal an unsere Polizei. Sie bestätigen alle falschen und ungerechtfertigten Vorurteile, die derzeit kursieren und säen Misstrauen in der Bevölkerung. Diese Gesetzesänderungen werden die Polizeiarbeit nicht verbessern, sondern nachhaltig erschweren. Der Beirat Obervieland lehnt das Gesetz in dieser Form ab und fordert die Bürgerschaftsfraktionen von SPD, Grünen und LINKEN auf, den Entwurf unverzüglich zurückzunehmen.

Natürlich verurteilt der Beirat die rassistischen, verabscheuungswürdigen und nicht hinnehmbaren Fälle von Polizeigewalt in den USA in aller Schärfe! Genauso deutlich lehnen wir in diesem Zusammenhang aber jeden Versuch der Gleichsetzung mit der Polizei in Bremen ab. Unsere Polizistinnen und Polizisten durchlaufen ein mehrjähriges Studium, welches die Anwärtler auf unterschiedlichste Situationen vorbereitet und immer wieder Bezug zur Gewährleistung von individuellen Grundrechten herstellt. Dies ist mit einem mehrwöchigen Lehrgang, wie es in vielen Polizeien der Vereinigten Staaten der Fall ist, nicht ansatzweise vergleichbar. Dabei erkennen wir an, dass die Polizei – wie im Übrigen auch alle

anderen gesellschaftlichen Bereiche – nicht vollständig gegen rassistische oder antisemitische Einstellungen Einzelner gewappnet ist. Diese gilt es rückhaltlos aufzuklären und dienstrechtliche Konsequenzen – bis hin zur Entlassung aus dem Staatsdienst – zu ziehen. Wir erleben derzeit aber im Rahmen von Demonstrationen, öffentlichen Debatten und in den sozialen Medien eine unzulässige Pauschalisierung und ungerechte, sowie undifferenzierte Verurteilung der deutschen Polizei. Dies wird den Beamten, ihrer Ausbildung und ihrem täglichen Einsatz nicht gerecht.

Der Rechtsstaat darf es nicht dulden, dass diejenigen die ihn verteidigen und schützen derart angegriffen und unter Generalverdacht gestellt werden. Wir erwarten von der Polizei eine große Professionalität aber wir stellen uns auch konsequent und entschlossen vor unsere Polizeibeamten, wenn sie wieder einmal mit Worten diffamiert oder mit Taten angegriffen werden. Wir sprechen Ihnen durch diese Erklärung unseren Dank und unser Vertrauen aus. Dafür einzustehen ist nach unserer Auffassung auch die Aufgabe unseres Beirats und aller ihm an angehörenden Fraktionen.

Für die CDU-Beiratsfraktion Obervieland

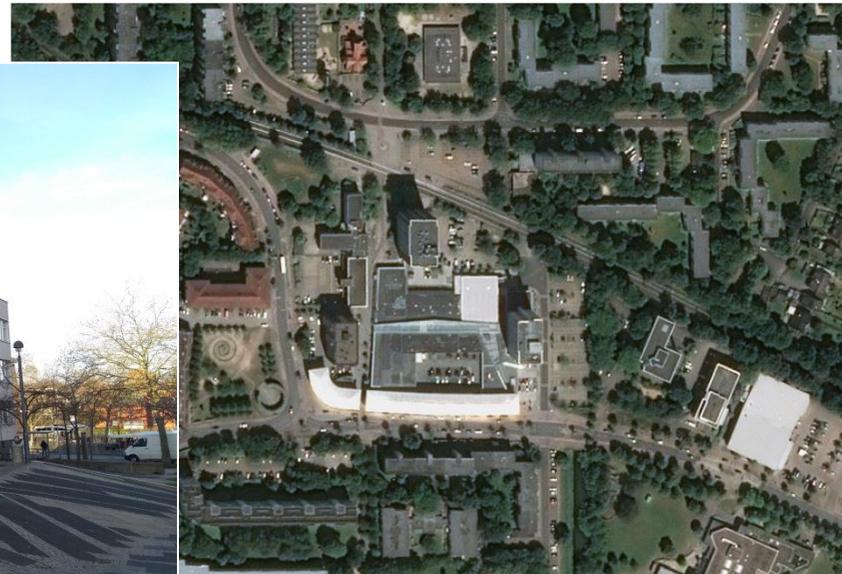
Stefan Faber



„Entwicklung Zentrum Kattenturm“

Öffentlichkeitsbeteiligung und Einbindung der lokalen Akteure

Ergebnisvorstellung vor dem Beirat Obervieland am 06.10.2020





Themenübersicht

- 1) **Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau**
- 2) **Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse**
- 3) **Wie geht's weiter?**



1) Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau

- Vorstellung Aufgabenstellung und Prozessüberlegungen im Beirat am 10. März 2020
 - **Anlass:** Aktuelle Entwicklungen und Chancenfenster:
 - (1) Veräußerung und Entwicklung Gorsemannstraße 22 (ehem. Post)
 - (2) anstehende Veräußerung und Entwicklung Gorsemannstraße 24-26 (Ortsamt/Polizei)
 - (3) anstehende Entwicklung der Parkplatzfläche
 - (4) Weiterentwicklung Cato-Bontjes-van-Beek-Platz
- ➔ „Möglichkeitenfenster“ für Veränderungen in Kattenturm-Mitte
- ➔ Andockend an „AG Zentrumsflächen“ von Beirat, Ortsamt, Quartiersmanagement, SKUMS und weiteren wichtigen Akteuren

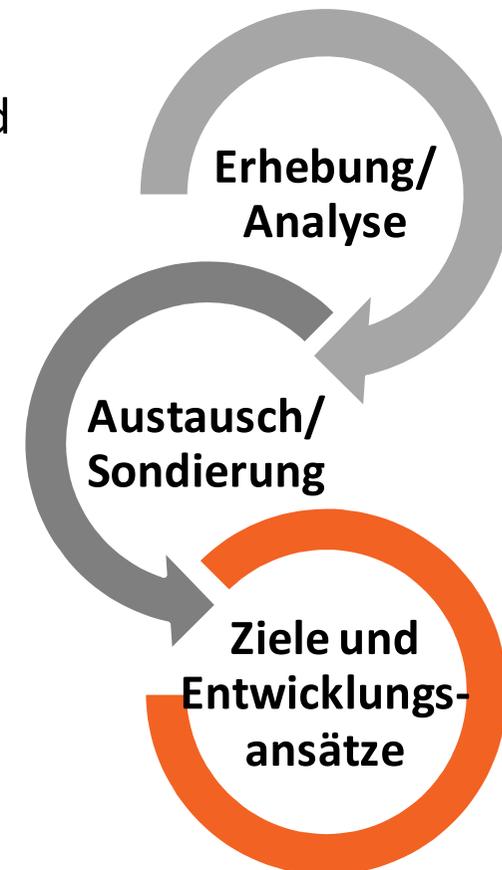




1) Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau

Aufgabe:

- im Sinne einer „Phase 0“: Erarbeitung von Zielen und Entwicklungsansätzen im Rahmen eines Beteiligungsprozesses
- integrierte Betrachtung des Gesamttraumes
- Was ist der aktuelle Stand?
Was hat die AG bisher erarbeitet?
- Welche Interessen und Planungen sind relevant?
- Welche Erwartungshaltung gibt es im Quartier?

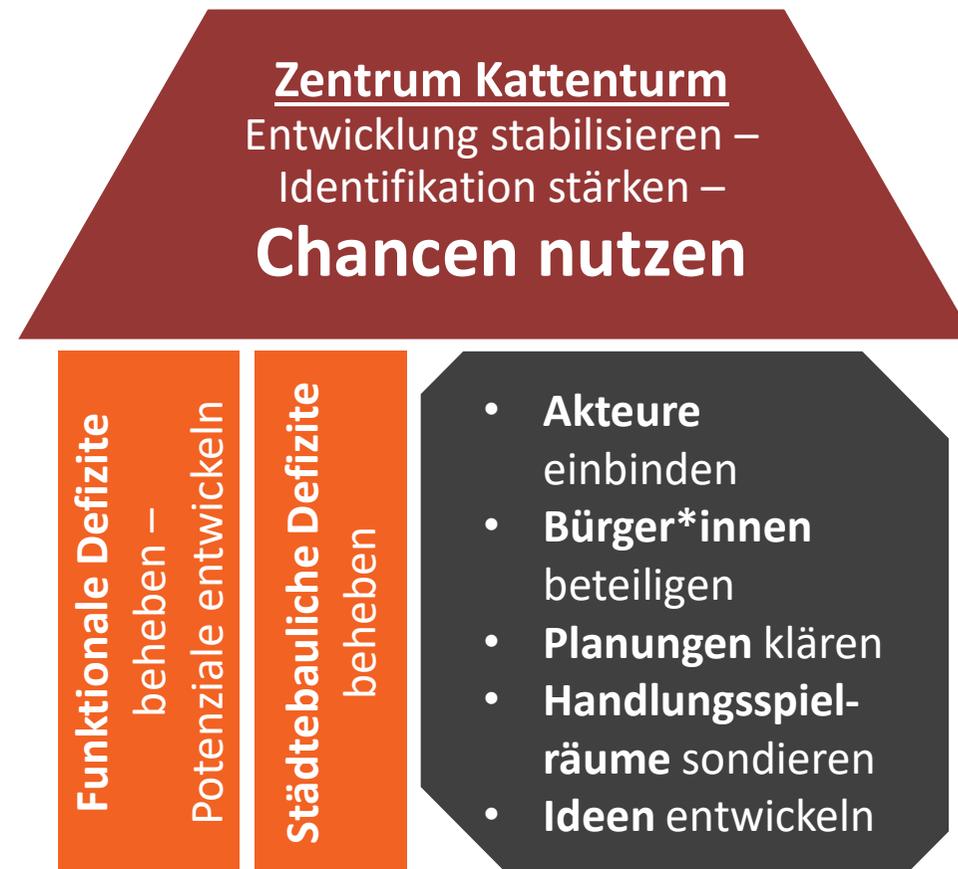




1) Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau

Ziele:

- Grundlage für nachfolgende Konkretisierungsschritte
- Ergebnisse als Empfehlung und als Grundlage für weitere Planverfahren, ggf. städtebauliches Rahmenkonzept für Kattenturm-Zentrum

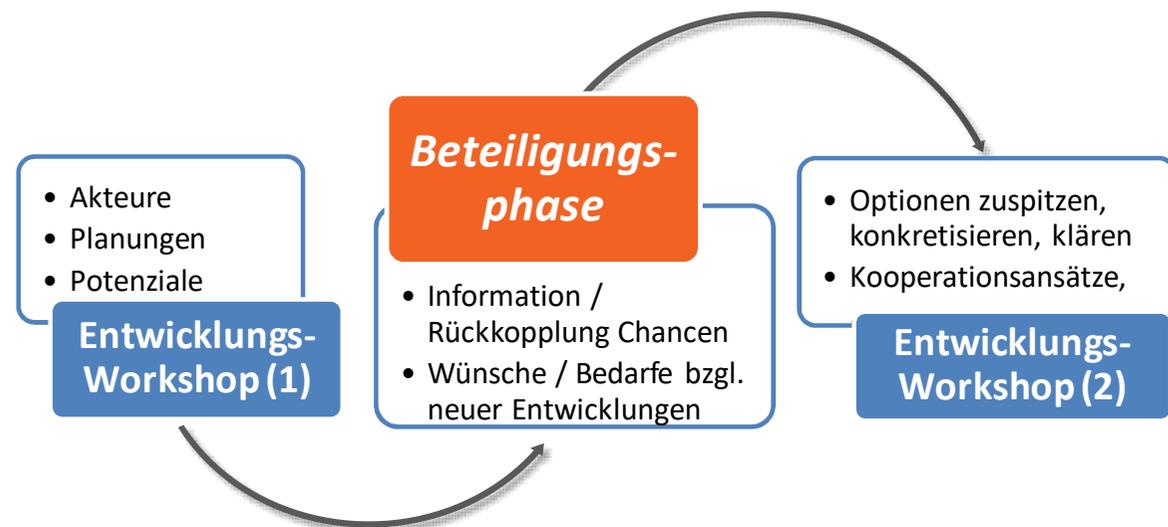




1) Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau

Ablauf:

- Gründliche Klärung der Rahmenbedingungen
- Zielorientierte Einbindung von Öffentlichkeit, Akteuren, Gremien
- Ergebnisorientierte Prozess-Organisation

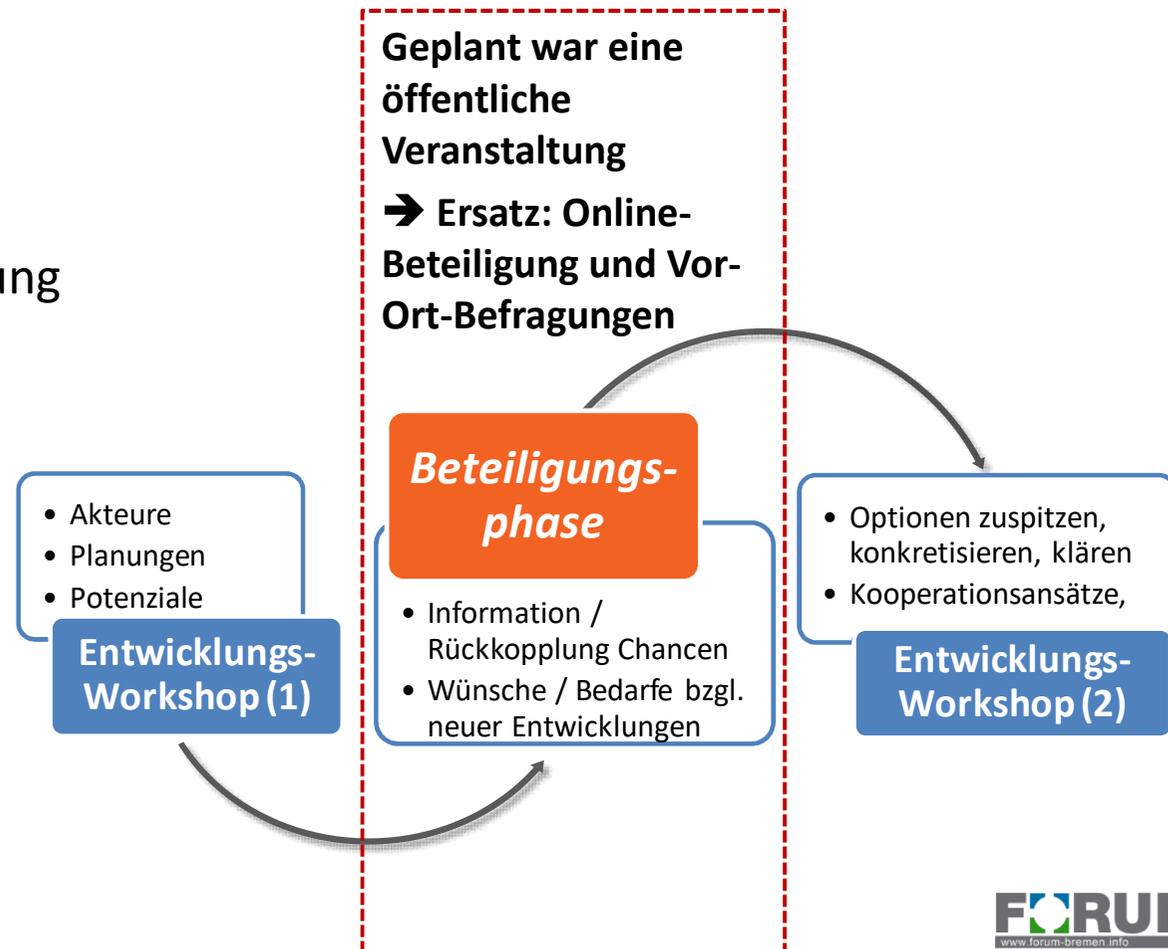




1) Rückblick I: Anlass, Aufgabe, Ziel und Prozessaufbau

Ablauf:

- Gründliche Klärung der Rahmenbedingungen
- Zielorientierte Einbindung von Öffentlichkeit, Akteuren, Gremien
- Ergebnisorientierte Prozess-Organisation

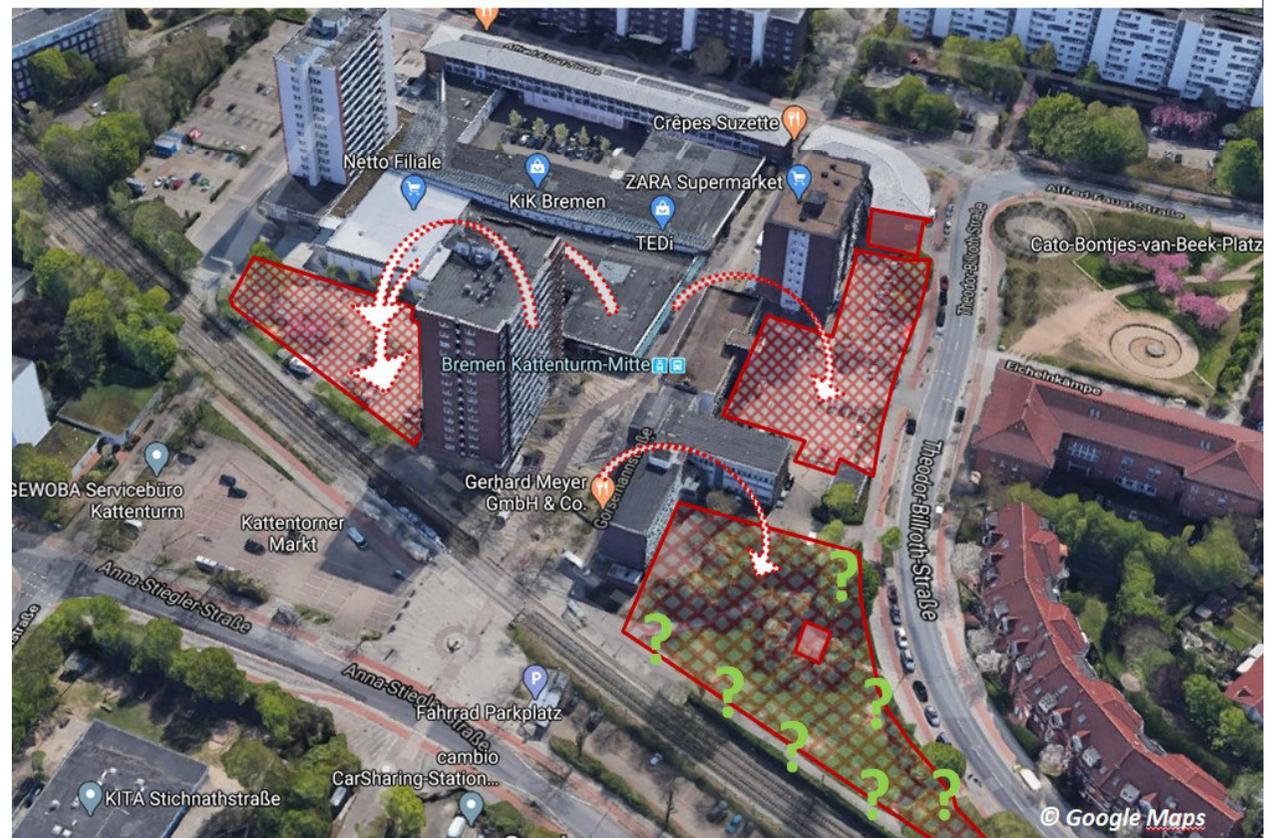




2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

Städtebauliche Befunde

Kattenturm-Mitte ist stark nach innen gerichtet und bildet viele Rückseiten im Außenraum
Freiflächen wirken von der Mitte „abgeschnitten“





2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

1. Entwicklungsworkshop am 8. Juni 2020:

EINFÜHRUNG: TEILNEHMENDE

Ortsamt, Quartiersmanagement, Beirat (Sprecher), Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS), Ref. 62, SKUMS Ref. 74, FORUM (Moderation)

- Passage Kattenturm GmbH & Co ●
- Großmarkt Bremen ●
- BSAG ●
- Vonovia ●
- BREBAU ●
- Umweltbetrieb Bremen ●
- Immobilien Bremen ●
- GEWOBA ●
- Patzschke & Schwebel ●
- Stadtbibliothek Bremen ●
- Kinder- und Familienz. ●
- GS Stichnetstraße ●
- Klinikum Links der Weser ●
- Haus der Familie ●
- (Polizei) ●





2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

1. Entwicklungsworkshop am 8. Juni 2020:

- Einführung
- Akteurszirkel
- Diskussion
„Chancenfenster nutzen!“
 - Städtebau
 - Freiraum
 - Funktionen

EINFÜHRUNG: TEILNEHMENDE

Ortsamt, Quartiersmanagement, Beirat (Sprecher), Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS), Ref. 62, SKUMS Ref. 74, FORUM (Moderation)

Passage Kattenturm GmbH & Co ●
Großmarkt Bremen ●
BSAG ●
Vonovia ●
BREBAU ●
Umweltbetrieb Bremen ●
Immobilien Bremen ●
GEWOBA ●
Patzschke & Schwebel ●
Stadtbibliothek Bremen ●
Kinder- und Familienz. ●
GS St Schnathstraße ●
Klinikum Links der Weser ●
Haus der Familie ●
(Polizei) ●

Umgriff
Zentrum



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

1. Entwicklungsworkshop am 8. Juni 2020:

ENTWICKLUNG ZENTRUM KATTENTURM – ERSTER ENTWICKLUNGSWORKSHOP AM 8. JUNI 2020

CHANCENFENSTER NUTZEN

Kattenturm braucht **städtebauliche Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft!**

Städtebau

- Schlüsselrolle der Neuordnungspotenziale Gorsemannstr. 22-26
- Durchgehende städtebauliche Qualität von der Theodor-Billroth-Str. bis zur Anna-Stiegler-Str., ohne „Rückseiten“!



Kattenturm-Zentrum braucht **attraktive Freiräume mit Aufenthaltsqualität!**

Freiraum

- Cato-Bontjes-van-Beek-Platz als wichtiger Impuls
- Unwirtlichkeit der Gorsemannstraße muss aufgebrochen werden
- Zentrale Freifläche(n) als Klammer



Kattenturm-Zentrum braucht **Magneten mit mind. Stadtteil-Einzigartigkeit!**

Funktionen

- Synergien und Bündelungspotenziale nutzen
- Teilräume funktional profilieren
- Auf Bewährtem aufbauen – Neues wagen!



Was sind die zentralen **Fragen und Aufgaben ...**

...damit sich die **Einzelmaßnahmen zu einer Gesamtstrategie verbinden** und die anstehenden Veränderungen **bestmögliche Wirkung entfalten?**



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

1. Entwicklungsworkshop am 8. Juni 2020:

- Tendenziell zustimmende Zurkenntnisnahme

Weiterer Austausch fokussierte auf folgende Punkte:

- Entwicklungen sollten übergreifend dazu beitragen, **Barrieren im Stadtteil abzubauen** – sowohl bestehende physische Barrieren, als auch „Barrieren in den Köpfen“
 - z.B. **verbindende Neuordnung der Gebäude und Anordnung von Plätzen**
 - z.B. **Minderung der Barrierewirkung von Verkehrsachsen**
- **Chancen einer attraktiven, bedarfsgerechten und funktional differenzierten Freiraum- und Platzgestaltung** (Cato-Bontjes-van-Beek-Platz hat andere Funktion als ggf. weiterentwickelter Marktplatz)
- **Bündelung von BSAG-Haltestellen** bietet viele Chancen
 - erfordert aber **kurzfristige BSAG-interne Klärungen und Abstimmungen mit** u.a. SKUMS Ref. 64, IB und AG ÖV um benötigte Räume planerisch zu sichern



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

Zwischenphase

- **Rücksprache mit Akteuren** bzgl. zentraler klärungsbedürftiger **Schlüsselfragen**
- **Beteiligungsphase**
 - Online
 - Vor Ort



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

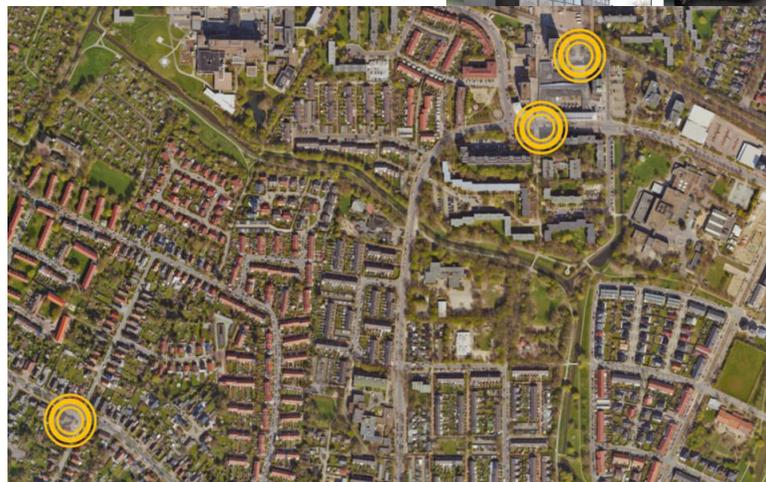
Beteiligung

- 10 Passant*innen-Interviews am Nord- und Südausgang des Zentrums
1. Juli am und 3. Juli,
- 7 Passant*innen-Interviews außerhalb des Zentrums in Kattenesch vor
der Bäckerei Lüllmann am 3. Juli,
- schriftliche Rückmeldungen der Teilnehmer*innen aus dem
Beschäftigungsprojekt für Frauen (upsign) am 6. Juli sowie
- eine Online-Befragung mittels des Tools „Padlet“
https://padlet.com/FORUM_HB/MitmachenKattenturm
im Zeitraum 24. Juni bis 8. Juli.



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

Beteiligung



BEENDET: Kattenturm-Zentrum 2020+
Hier finden Sie die Archiv-Version zum abgeschlossenen Online-Beteiligungsprozess zur Zukunft des Kattenturmer Zentrums. Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Beteiligung!

- Worum geht es überhaupt?**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
Das Zentrum - schon länger ein "Sorgenkind"
Viele sind mit der Situation im Zentrum von Kattenturm nicht glücklich. Das liegt vor allem (aber nicht nur) an den wenig ansehnlichen Gebäude an der Gorsemannstraße 22-26.
- Kattenturm Zentrum jetzt**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
Hier einige fotografische Eindrücke (von 2019/20) ...
Die Passage
- Ist Kattenturm-Zentrum ein Stadtteil-Zentrum?**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
Was ist Ihr/Euer Eindruck
...spielt sich im Zentrum tatsächlich "das Leben" des Stadtteils ab, sind hier die Angebote, die man erwartet, hat es Flair/Atmosphäre und kommt man gerne hierher?
3 comments
Anonym 3Mt: Sehr ungemütlich, im Laufe der letzten 20 Jahre hat es sich negativ entwickelt. Irgendwelche Geschäfte, hauptsächlich vermietet. Netto hat mit dem neuen Eingang einen sehr schönen Totenwinkel geschaffen. Sehr dreckig und Müll liegt rum. Für mich treffen sich nur die Untersicht dort und die anderen gehen woanders hin. Nicht sehr einladend. Die Passage zählt für mich primär als Einkaufszentrum.
Anonym 3Mt: Man fühlt sich offen gesagt wie in einem heruntergekommenen Ghetto, sehr ungemütlich verbringt man hier Zeit, obwohl man hier wohnt. Man nutzt die Geschäfte halt nur da es nichts anderes auf die schnelle gibt, würde es alternativen geben, würde man die Geschäfte sicherlich nicht nutzen. Die einzigen sinnvollen Geschäfte dort
- Das fehlt mir!**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
Gastronomie?!
Welche Art von Gastronomie wäre besonders wünschenswert im künftigen attraktiven Zentrum Kattenturm?
Für welche Gruppen, für welche Tageszeit, für welchen Geldbeutel?
7 comments
Anonym 3Mt: shishabar döner Läden Tipico
Anonym 3Mt: Bitte keine Tipico oder Shishabar. Es sollen sich ja auch Kinder wohl fühlen und nicht mit Sachpotential gereizt werden. So welche Dinge gehören ins Stadtzentrum und nicht in Wohnviertel.
Anonym 3Mt: Nicht nur Döner. Ein Italiener Tagüber wäre schön auch für etwas mehr Geld
Anonym 3Mt: Shishabar und Tipico? Da würde man sich schnell wie am Hauptbahnhof fühlen. Hier sollen sich Familien wohlfühlen und Kinder wachsen hier auf. Ein Steakhouse wäre sehr gut, das stimmt. Ein Steakhouse wäre auch super, gerne ist man bereit auch mehr Geld für gutes Essen zu bezahlen.
- Das würde mir gut gefallen!**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
So eine Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder ...
... wo sich heute der Marktplatz, der Durchgang zur Passage, das Ortsamts- und Postgebäude befinden könnte neu geplant werden. Neue Gebäude könnten anders angeordnet werden und Freiräume neu entstehen!
7 comments
Anonym 3Mt: Im Postgebäude kann ein fetter döner laden stehen
Anonym 3Mt: 277
Anonym 3Mt: Kattenturm
Anonym 3Mt: Es gibt schon einen Dönerladen, das ist notwendig.
Anonym 3Mt: Mehr Sitzgelegenheiten, z. B. in der Passage, wo man geschützt vor Wind und Wetter wäre.
- Hier ist noch viel Platz ...**
Moderation (FORUM, Klaus-Martin Hesse) + 4 · 3Mt.
Für weitere Ideen und Hinweise! :-)
8 comments
Anonym 3Mt: Also, in der Entstehung hatte das Zentrum Katt. - Mitte so ziemlich alle Dienstleistungen angeboten: wie Ärztehaus, Optiker, Apotheke, POST, Polizei, Ortsamt, Drogeriemarkt usw. ABER: manches davon ist entfernt worden, der Gemüsehändler kann nicht aufräumen, es ist ständig dreckig um sein Geschäft, Unrat weht überall durch die Passage und liegt auf den Treppen. Dienstleistungen sind reduziert auf ein Minimum, die Post organisiert. Und dann der Sogcharakter bei starken Winden! Die Passage war mal ein Vorzeiprojekt, den SOG könnte man mit baulich versetzten Neubauten oder entspr. Begrünung durch Bäume verhindern. Und mehr Bänke, warum nicht?
Anonym 3Mt: Ganz schlimm ist, dass die Sparkasse Bremen diesen Standort für persönliche Termine und Kassenzone aufgeben will. Das kann doch nicht sein, wenn so viele Menschen darauf angewiesen sind, außerdem ist dies ein wachsender Stadtteil. Es fehlen



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

Beteiligung

- **Persönlichen Gespräche** in unterschiedlicher Tiefe und Ausführlichkeit zwischen 5 und 45 Min.
- Möglichst breiter Querschnitt
- **Online:** 22 meist anonym Teilnehmende; insg. ca. 100 Nachrichten
- Beiträge teils sehr klar und drastisch, aber kein Beitrag musste gelöscht werden
- Resonanz insg. erfreulich aufgeschlossen und konstruktiv;
- Ergebnisse waren weniger „chancenorientiert“, sondern verdeutlichten vornehmlich die wahrgenommenen Missstände und Defizite des Raumes.



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

Beteiligung (Themenschwerpunkte):

- Kontinuierliche Funktionsverluste des Zentrums
- Müll- und Vernachlässigung
- Geringe Aufenthaltsqualität und Charme der 60er
- Trennwirkung der Straßenbahngleise
- Zentrum als Angstraum
- Mangel an (differenziertem) Wohnraum
- Sorge vor Angebotsabbau bei Umbau/Neubau
- Positive Einschätzungen und Qualitäten
 - gutes, ausreichendes Angebot direkt „vor der Haustür“,
 - nette Menschen / positiver Bevölkerungsmix,
 - Wochenmarkt und ÖPNV-Anbindung



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

- Teilnehmende: AG (Ortsamt, Beirat, QM)
+ Schlüsselakteure aus dem 1. Workshop (SKUMS, Immobilien Bremen, BSAG)
- Vertiefung / Weiterentwicklung Entwicklungsziele

Ziel 1 - **MAGNETEN & BEDARFE**

Ziel 2 - **ORDNUNG & ATMOSPHERE**

Ziel 3 - **VERKNÜPFUNGEN & BEZÜGE**

Ziel 4 - **BUS & BAHN**



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 1 - **MAGNETEN & BEDARFE**

→ Welche **NUTZUNGSIDEE** sollte verfolgt werden?

These (1) Um die Strahlkraft des Zentrums für unterschiedliche Zielgruppen und über das engere Umfeld hinaus zu stärken/auszuweiten ist auf ein deutlich attraktiveren Nutzungsmix hinzuarbeiten!

- **Attraktive (halb-)öffentliche Nutzungen/Angebote** für breite Zielgruppen ansiedeln und Bündelungspotenziale nutzen
- **Höherwertige private/kommerzielle Nutzungen/Angebote** für breite Zielgruppen ausbauen
- **Angebote und Aufenthaltsqualität in der Passage** spürbar aufwerten
- **Wohnraum** für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln
- Anreize und Anlässe für **Verweilen im öffentlichen Raum** ausbauen
- Voraussetzungen zur **Erweiterung des Wochenmarkts** und befruchtende Angebote schaffen
- **Erreichbarkeit** verbessern – vor allem Rad, ÖV, eingeschränkte Personen
- Nach Möglichkeit Nutzungen mit **Down-Trading-Tendenz zurückdrängen**



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 2 - **ORDNUNG & ATMOSPHERE**

→ Welche städtebauliche Botschaft sollte vermittelt werden, und welche **RÄUMLICHE** **ORDNUNG**SIDEE leitet sich daraus ab?

These (2) Kattenturm-Zentrum soll zu einem einladenden Stadtteilzentrum weiterentwickelt werden. Das erfordert vor allem im nördlichen Zentrums-Bereich eine Aufwertung des städtebaulichen Erscheinungsbilds und eine Neuordnung, die zudem im öffentlichen Raum mehr Funktionalität und Aufenthaltscharakter ermöglicht.

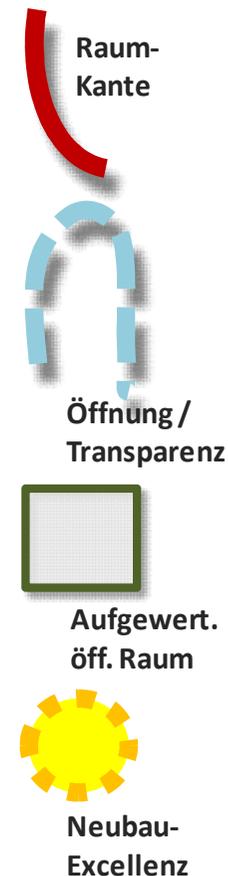
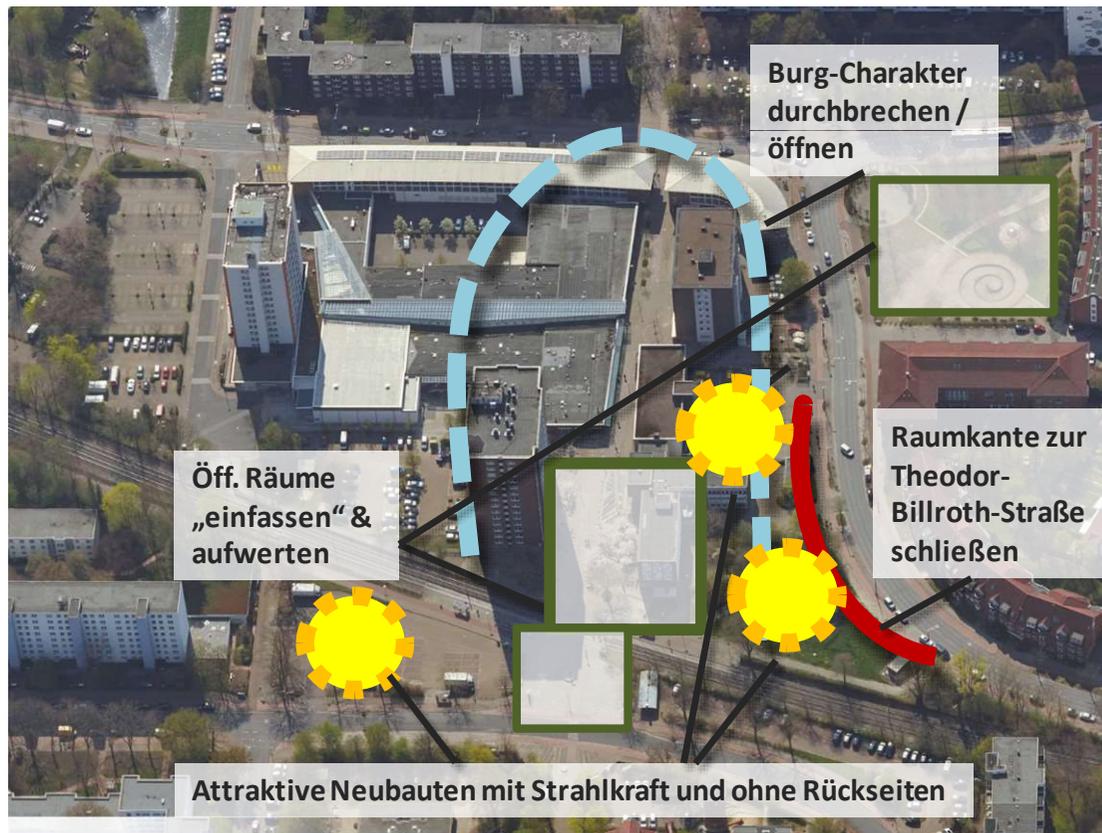
- **Bebauung verdichten**, aber maßvoll und geordnet
- **Burg-Charakter aufbrechen** durch „Einblicke“ und einladende/gläserne „Tore“
- **Freiräume ausbauen und funktional sowie städtebaulich attraktivieren**
- **Exzellentes städtebauliches Niveau bei Neubauten und Freiräumen sicherstellen** durch übergreifenden Planungsansatz und städtebaulichen Wettbewerb.



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 2 - **ORDNUNG & ATMOSPHÄRE**





2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 3 - VERKNÜPFUNGEN & BEZÜGE

→ Wie lässt sich die VERBINDUNGSFUNKTION des Zentrums stärken und die Trennwirkung der Gleistrasse mindern?

These (3) Die Gleistrasse bildet eine markante räumliche Zäsur, quer durch den Stadtteil. Zwischen Klinikum und Brenningstraße gibt es auf fast 1 km keine andere Querung. Die Verbindung in den südöstlichen Bereich – Bürgerhaus / Gymnasium / REWE – sollte erleichtert werden, um die Barrierewirkung der Trasse zu reduzieren und der „Verinselung des Stadtteils“ entgegenzuwirken.

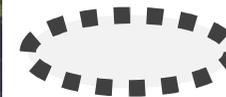
- Durchlässigkeit des Gleisübergangs erhöhen und Überquerungsraum aufweiten, vor allem nach Osten hin.
- Neue, attraktive Fuß-/Rad- Wegebeziehung über die Hermann-Entholt-Straße schaffen
- Attraktiven und barrierearmen Zugang von Cato-Bontjes-van-Beek-Platz schaffen
- Sichere Begegnung mit der Straßenbahn gewährleisten



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 3 - VERKNÜPFUNGEN & BEZÜGE



Gleis-
Übergang



Verbindungen
Fuß-Rad-
verkehr



Unfall-Gefahr



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 4 – BUS & BAHN

→ Welche Haltestellen- und Linienstruktur bietet die bestmögliche Bedienqualität bei gleichzeitig möglichst wenig negativen Effekten auf die städtebaulichen Qualitäten und die Aufenthaltsqualität??

These (4) Kattenturm-Mitte ist neben Huckelriede die wichtigste ÖV-Drehscheibe im Bremer Südosten. Eine Optimierung der Haltestellen und Linienführungen am Zentrum kann einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Gesamtraumes und zur optimalen Erreichbarkeit aus dem gesamten Stadtteil leisten.

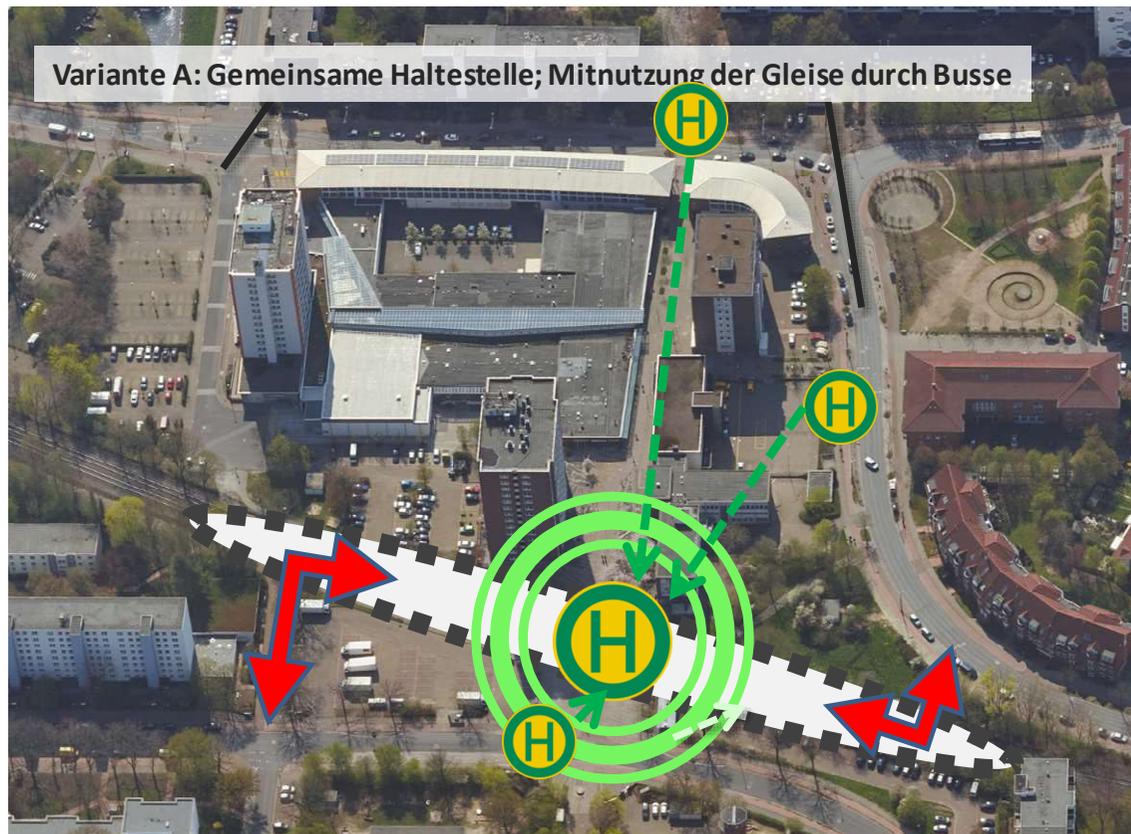
- Umsteigewege nach Möglichkeit verkürzen und Übersichtlichkeit erhöhen durch eine stärkere räumliche Bündelung von Straßenbahn- und Bushaltestellen
- Aber: Abwägen mit möglicher Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität und Gefährdung von Kindern/Familien/Senioren im Bereich des heutigen Marktplatzes
- **Machbarkeitsstudie** unter Einbeziehung auch von Aspekten der Aufenthaltsqualität/Unfallrisiko



2) Rückblick II: Ablauf und Ergebnisse

2. Entwicklungsworkshop am 13. Juli 2020

Ziel 4 – BUS & BAHN





3) Wie geht's weiter?

Weitere Aufgabenstellungen und Klärungsbedarfe

- Perspektiven des Einsatzes von Mitteln der Städtebauförderung klären
- Potenziale der Bündelung (halb-)öffentlicher Nutzungen und Angebote konkretisieren
- Übergangslösungen für Nutzer des Ortsamtsgebäudes organisieren
- Möglichst konkrete aber ausreichend flexible Ausschreibung für die Gorsemannstraße 24-26 formulieren
- Künftiges Standortprofil des Wochenmarkts abstimmen
- Anpassungen des Masterplans Cato-Bontjes-van-Beek-Platz vornehmen



3) Wie geht's weiter?

Weitere Aufgabenstellungen und Klärungsbedarfe

- Hohe städtebauliche Qualität der Gesamtentwicklung durch übergreifendes Konzept und städtebauliche Wettbewerbe sicherstellen
- Bauleitplanerischen Rahmen anpassen
- Beteiligung und Information der Akteure und Bevölkerung verstetigen
- Begleitung des Prozesses durch die Ortspolitik



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und viel Erfolg!**